

ihnen, frei von so antiquierten Methoden wie der Widerrufs Klausel, dem Ausschreibungsverfahren oder der Kontingentsbegrenzung. Wir brauchen den Verzicht auf die Alleinvertretungsanmaßung und Atomaufrüstung. Nur so wird ein Schuh daraus, auch im Interesse der Gesundheit und des Lebens der Werktätigen in beiden deutschen Staaten.

Unsere Erfolge zwischen den beiden Parteitagen dürfen uns aber nicht zu der Annahme führen, daß unser Gesundheits- und Sozialwesen damit bereits allen wesentlichen Anforderungen gerecht wird, die vom Standpunkt des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution an die Tätigkeit seiner Mitarbeiter gestellt werden müssen. Bei allem Stolz auf bestimmte Ergebnisse unserer Arbeit und ihrer internationalen Anerkennung haben wir auch weiterhin allen Grund, energisch gegen jede Mittelmäßigkeit in unseren Leistungen zu kämpfen, das Erreichte kritisch zu werten und mit dem gleichen Ernst und Elan wie die Arbeiter in der Industrie und die Genossenschaftsbauern ständig um den internationalen Höchststand im Umfang, der Qualität und dem Aufwand für unsere Leistungen zu ringen. Für die Lösung der großen Aufgaben, die der VII. Parteitag dem Gesundheits- und Sozialwesen stellt, wird entscheidend sein, daß das Ministerium für Gesundheitswesen viel entschiedener dazu übergeht, die medizinische Forschung inhaltlich zu leiten, die Bezirke, Kreise und Einrichtungen bei der Wahrnehmung ihrer Eigenverantwortung durch wissenschaftlich begründete Modelle, Leistungskennziffern und andere Normative sowie durch konkrete Hilfe an Ort und Stelle zu unterstützen und das bestehende Qualifizierungssystem durch eine obligatorische Weiterbildung der Führungskader zu vervollkommen. Dafür werden die in den letzten Monaten ausgearbeiteten Teilprognosen der wichtigsten Gebiete des Gesundheitsschutzes trotz aller Unterschiede in ihrer Qualität eine gute Grundlage sein. Der Schwesternkongreß der Deutschen Demokratischen Republik in Dresden und die intensive und verantwortungsbewußte Mitarbeit Hunderter Wissenschaftler an der Ausarbeitung der Prognosen haben demonstriert, daß das Verantwortungsbewußtsein der Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens in der Vorbereitung des VII. Parteitages gewachsen ist. Schritt um Schritt verändert sich das Verhältnis des Arztes zu den Werktätigen. Der Arzt erkennt in seinem Patienten mehr und mehr den gleichrangigen Vertreter eines anderen Arbeitsgebietes, der ihn als vertrauten Menschen an seiner Seite wünscht, der, wie er selbst, seine gesellschaftliche Aufgabe mit hoher Effektivität erfüllt.